

Gewiß, der Text ist durch Korruptelen entstellt, deutlich erkennbar ist jedoch ein Nebeneinander metrischer und akzentrythmischer Klauseln⁹, das ein Charakteristikum des spätantiken *sermo epistularis* ist. Unter den verwendeten geographischen Namen nimmt sich *Normannium* tatsächlich wie ein Fremdkörper neben *puteolos* und *baiarum* aus, könnte jedoch Indiz für eine Überlieferungs- etappe der Sammlung in Nordfrankreich sein¹⁰. Scheinen bis zu diesem Punkt die Annahmen von Warner und Gilson vordergründig eine Stütze gefunden zu haben, bringt eine übersehene Rubrik auf fol. 51^v des Codex eine einfache Lösung des Rätsels, die uns eine subtile historisch-philologische Untersuchung etwa der administrativen und juristischen Terminologie der Briefe erspart. Dort heißt es: *Explicit liber quintus*. Sie kann nur zur Briefsammlung des Q. Aurelius Symmachus führen¹¹.

In der Tat werden fol. 50^r–55^r die Briefe V, 72–76, 78, 77 und nach Blattverlust zwischen fol. 50^v und 51^r der Schluß der Epistel V, 91, dann die epp. V, 92–98, der Schluß des fünften Buches der Symmachus-Briefe, überliefert; auf ep. V, 98 folgt von anderer gleichzeitiger Hand die erwähnte Rubrik *Explicit liber quintus*. Ep. V, 91 beginnt fol. 51^r mit *igitur atque habeo gratias daturus operam* (ed. Seeck S. 150,24 f.). Zwischen fol. 50^v und 51^r ist sicherlich nur ein einziges Blatt mit den epp. V, 79–91 (ed. Seeck S. 147,18–150,24) ausgefallen. Es folgen bis fol. 55^r die epp. VI, 1–32, wobei VI, 32 mit *Preterea frequentiam mihi que sola Rome honorabilis indicatur, amicorum prestat* [om. *adventus*], *sed non mediocriter* (ed. Seeck S. 162,8) unvollständig abbricht; fol. 54^r schließt sich VI, 20 unmittelbar an VI, 19 an, ohne als eigenständiger Brief erkennbar zu sein. Die Sammlung umfaßt demnach 47 Briefe, davon zwei fragmentarisch, das Ende des fünften und den Beginn des sechsten Buches der Symmachus-Briefe¹².

⁹ Ein akatalektischer Dikretikus ist *exegit ut scriberem*, ein katalektischer Dikretikus *solacium spopondisti* (zugleich akzentrythmisch ein *cursus velox*), mit aufgelöster Hebung *astipulationis auxilium* und *esse referendum*, Kretikus und Ditrochäus sind verbunden bei *cognitus non requirit* und *appetentium confiteri*, akzentrythmischer *cursus velox* liegt vor bei *officiis abstinere* und *puteolos mox petemus*. Zum Gebrauch etwa des Ennodius zusammenfassend ROHR, Theoderich-Panegyricus (wie Anm. 7) S. 39.

¹⁰ Auffallend viele Anfangsworte der Briefe sind entstellt, vielleicht das Ergebnis mehr oder minder unbeholfener Konjekturen, die durch nicht ausgeführte Initialen in einer Vorlage des MS Royal 8. E. IV angeregt worden sein mögen.

¹¹ Q. Aurelii Symmachi quae supersunt ed. Otto SEECK (MGH Auct. ant. 6, 1, 1883). Zur Bucheinteilung der Briefsammlung des Symmachus Arnaldo MARCONE, *Due epistolari a confronto: corpus pliniano e corpus simmachiano*, in: *Studi di storia e storiografia antiche per Emilio Gabba* (1988) S. 147–153.

¹² 2) Die oben im Wortlaut der Handschrift gedruckten Stücke sind die epp. V, 72 und V, 93; zum Vergleich die Edition SEECKs: (ep. V, 72) *Symmachus Licinio. Regilianus amici mei filius et ipse suae honestatis intuitu iam probatus dudum tibi litteras meas, quibus commendaretur, exhibuit, et ideo secundae adstipulationis auxilium utpote iam cognitus non requirit. mei igitur studii ratio et consuetudo exegit, ut scriberem. neque enim fas est, quamvis iam pridem ipse dissimiles, me quoque huiusmodi officiis abstinere. spero enim, quod sponte amicitiae tribui solet, saltem adsiiduitati meae esse referendum* (S. 145,15–21); (ep. V, 93) *Symmachus Helpidio. Formianum litus accessimus. hinc Puteolos mox petemus. grave est enim sub auribus iudicis Baiarum adpetentiam confiteri. Habes ordinem propositi mei, ipse memento promissi, quo te ob causas*